

Wir wollen ins Gespräch kommen:

Die Frage ist und bleibt aktuell: Können Religionen aus ihrem je unterschiedlichen Welt- und Menschenbild heraus einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten? Geben sie lediglich Anlass für Auseinandersetzung oder können sie ihrem eigentlichen Selbstverständnis nach Frieden stiften? Sind sie eher auf Selbsterhalt aus oder setzen sie sich (genügend) ein für eine Verständigung aller Menschen?

Dabei sind es weniger allgemeingültige Lehraussagen, die uns in dieser zwölften Staffel von »Gott und die Welt« interessieren, sondern aktuelle Äußerungen und konkrete Sichtweisen prominenter Vertreter ihrer Religion. Unter der Staffelumberschrift **»Fragen der Menschheit – Perspektiven der Religionen«** ziehen wir zunächst die Blende weit auf: Wer ist eigentlich gemeint mit dem großen Begriff »Menschheit«? **»Human – Die Menschheit«** antwortet mit einem globalen Rundumblick: Gespräche in mehr als 60 Ländern mit über 2000 Menschen über ihr Leben, das einerseits durch Kriege und Konflikte zerrissen, andererseits dank empathischer Solidarität und Zusammenhalt aufrechterhalten wird.

Mit der Forderung nach Solidarität und Empathie ergänzen sich auch **Papst Franziskus** und der **Dalai Lama**. Ersterer spricht von der notwendigen »Globalisierung der Nächstenliebe«, der Dalai Lama betont, dass »Mitgefühl erst in konkreten Taten« relevant wird. In deren filmischen Portraits wollen wir mehr über die Zukunftsperspektiven dieser beiden »global player in Sachen Religion« erfahren. Leben und Martyrium **Oscar Romeros** stehen modellhaft für politischen Widerstand, zu dem christliche Überzeugung unter bestimmten Umständen verpflichtet.

Wir laden Sie herzlich ein – zu Film und Gespräch über Gott & die Welt!

Das Team



Lisa Fischer
Pastoralassistentin
Sulzbach



Birgit Hohm
Pastoralreferentin
Würzburg



Christian Hohm
Pastoralreferent
Würzburg



Gregor Kreile
Dr. theol., evang.
Pfarrer Erlenbach



Dieter Lebert
Geschäftsführer
Kino Passage



Susanne Mottl
Koordinations-
leiterin Erlenbach



Holger Oberle-Wiesli
Pastoralreferent
Elsenfeld



Susanne Warmuth
Pastoralreferentin
Aschaffenburg

Andreas Bergmann
Bildungsreferent
Schmerlenbach

Das von dem Schweizer Theologen **Hans Küng** angestoßene Projekt **»Weltethos«** geht davon aus, dass es in allen Weltreligionen gemeinsame Werte gibt, die das friedliche Zusammenleben aller Menschen ermöglichen. Dazu zählt die gemeinsame Erklärung zum Weltethos:

- Menschlichkeit
- die Goldene Regel der Gegenseitigkeit
- Gewaltlosigkeit
- Gerechtigkeit, Ehrlichkeit
- Partnerschaftlichkeit zwischen Mann und Frau

Ein herzliches Dankeschön an unsere Partner:



Katholische
Erwachsenenbildung
im Bistum
Würzburg e.V.

Erwachsenenbildung
der Katholischen
Dekanate Obernburg
und Miltenberg



FORUM SCHMERLENBACH
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG



Evangelische
Kirchengemeinde
Erlenbach

Veranstalter:

Kino Passage Erlenbach
Evangelische Kirchengemeinde Erlenbach
Katholisches Dekanat Obernburg

Veranstaltungsort:

Kino Passage, Bahnstr. 37
63906 Erlenbach am Main



Info & Kartenreservierung:
Tel: 0 93 72 – 51 97

Eintritt: 7,50 Euro
ermäßigt für Schüler und Studenten: 6,50 Euro

Besitzer der blauen oder
goldenen Ehrenamtskarte
erhalten einen Extrapbonus
von 40% auf den regulären
Ticketpreis.



www.kinopassage.de

26. 09. 2018
bis 30. 01. 2019

Gott & die Welt



Filme & Filmgespräche in der Kino Passage Erlenbach

Papst Franziskus 26. 09. 2018

Romero 24. 10. 2018

Human – Die Menschheit 28. 11. 2018

Der letzte Dalai Lama? 30. 01. 2019

Neu ab 18:30 Uhr: Das After-Work-Ticket.

Zum Angebotspreis von 10,- Euro erhalten Sie das Kinoticket und ein überbackenes Baguette oder ein Chili.



Papst Franziskus Ein Mann seines Wortes

Mi, 26. September 2018, 19:15 Uhr

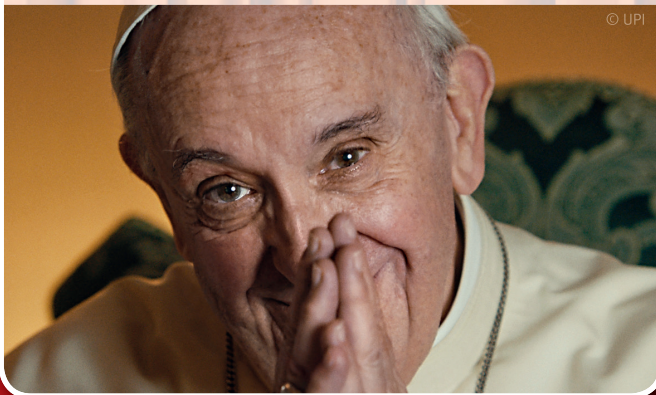
Moderation: Gregor Kreile & Birgit Hohm
D 2018 • Dokumentarfilm • Regie: Wim Wenders • 96 Min. • FSK: 0

Der Papst ist umstritten. Das Papstamt war immer umstritten. An allen großen Kirchenspaltungen des zweiten Jahrtausends war das Papstamt beteiligt – als Auslöser oder als Katalysator. Ist auch Papst Franziskus umstritten? Hat er die römisch-katholische Kirche vorangebracht?

Regisseur Wim Wenders sagt ganz klar: »Franziskus hat seine Kirche vorangebracht – mehr als die meisten seiner Vorgänger.« Deshalb macht Wenders einen Film über den Papst.

Er zeigt Franziskus unterwegs, in Gefängnissen, im Flugzeug, bei Fragerunden und bei Flüchtlingen.

Im Evangelischen Sonntagsblatt von Bayern ist zu lesen: »Wie konkret, wie praktisch und lebensnah dieser Papst tickt, wie »fromm« und zugleich »politisch« er ist, das wird in der Wenders-Doku anschaulich.« Könnte durchaus sein, dass nach diesem Film auch der eine oder andere Protestant sagt: »Dieser Papst ist auch mein Papst.« (Gregor Kreile & Birgit Hohm)



© UPI

Romero – Seine Waffe war die Wahrheit

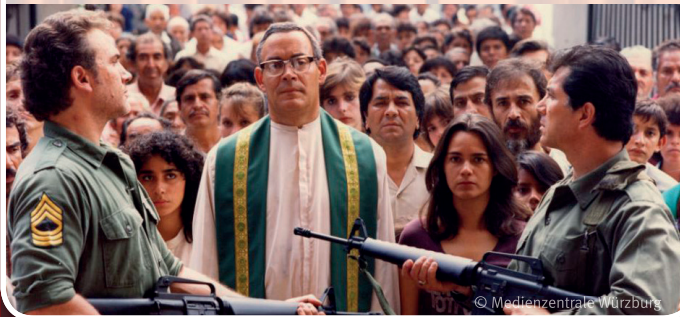
Mi, 24. Oktober 2018, 19:15 Uhr

Moderation: Holger Oberle-Wiesli & Christian Hohm und Pfarrer Stefan Mayer als Gastmoderator.

USA 1989 • Regie: John Duigan • mit Raul Julia, Richard Jordan, Ana Alicia • 105 Min • FSK: ab 12

Eine Veranstaltung des KEB Forum Schmerlenbach e. V. Eintritt frei – Spende erbeten.

Óscar Arnulfo Romero wurde im Frühjahr 1977 zum Erzbischof der Hauptstadt von El Salvador ernannt. Im März 1980 erschießt ihn ein Angehöriger der rechtsradikalen Todeskommandos. Der Film »Romero« beschreibt unaufdringlich, spannend, sensibel und direkt den Lebens- und Leidensweg dieses Mannes. Der zunächst völlig unpolitisch ist und gut mit dem System und seinen Macht-habern auskommt. Doch als die politischen und gesellschaftlichen Zustände durch die brutale Gewalt des Militärs eskalieren, beginnt auch bei Romero ein Umdenkungsprozess. Fortan tritt der Erzbischof für die Belange der Schwachen und Verfolgten ein und spricht klare und deutliche Anklagen in der Öffentlichkeit aus. Während er für das Volk zum großen Sympathie- und Hoffnungsträger wird, haben die Herrschenden einen gleichrangigen, gefährlichen Gegenspieler. »Romero« ist ein informativer und berührender Film. (Holger Oberle-Wiesli & Christian Hohm)



© Medienzentrale Würzburg

HUMAN – DIE MENSCHHEIT

Mi, 28. November 2018, 19:15 Uhr

Moderation: Susanne Warmuth & Susanne Mottl
F 2016 • Dokumentarfilm • Regie: Yann Arthus-Bertrand
149 Min • FSK: ab 12 • Aufschlag wegen Überlänge

Die internationale Dokumentation widmet sich einer der wichtigsten Fragen der Menschheit: Was bedeutet es, Mensch zu sein? Was verbindet uns trotz aller Unterschiede? Für seine Dokumentation sammelte der französische Künstler und Filmemacher Yann Arthus-Bertrand mehr als 2000 Interviews aus über 60 Ländern. Die interviewten Menschen stammen aus unterschiedlichsten Verhältnissen. Dabei erzählen sie mal berührende und manchmal bedrückende Geschichten, die von ihren Wünschen und Hoffnungen, von glücklichen und traurigen Momenten zeugen.

Die Dokumentation zeigt nicht nur die Einzigartigkeit jedes Menschen, sondern auch die Gemeinsamkeiten, welche die gesamte Menschheit trotz kultureller Unterschiede verbindet. Untermalt werden die Interviews von beeindruckenden Luftaufnahmen, die die Schönheit unseres Planeten und den Alltag der Erdbewohner zeigen. Der französische Fotograf Yann Arthus-Bertrand hat bereits für das von der UNESCO geförderte »Projekt Earth« die Erde von oben abgelichtet. Neben »Human« ist der Künstler für seine Dokumentationen »Home« (2009) und »Planet Ocean« (2009) bekannt. (kino.de)



© polyband

Der letzte Dalai Lama?

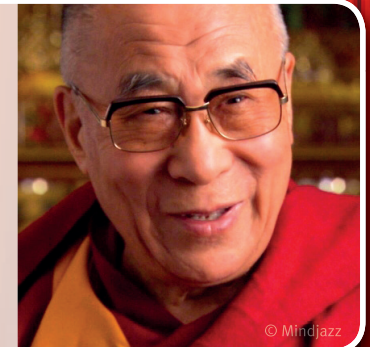
Mi, 30. Januar 2019, 19:15 Uhr

Moderation: Andreas Bergmann & Christian Hohm
USA 2017 • Dokumentarfilm • Regie: Mickey Lemle • 82 Min • FSK: 0
Englisch mit deutschen Untertiteln

Der Dokumentarfilm »Der letzte Dalai Lama?« geht weit in die Geschichte zurück. Als der Dalai Lama im Jahr 1959 aus Tibet nach Indien floh, durfte er nicht alle seine Gefolgsleute mitnehmen. Die Chinesen annektierten das Land und steckten viele Mönche

und buddhistische Lehrer ins Gefängnis. Dort waren sie oft jahrelang ihren Folterknechten ausgeliefert. Als sein Gesangsmeister etwa 20 Jahre später frei kam, berichtet der Dalai Lama von diesem Wiedersehen: »Er erzählte von seiner schwierigsten Zeit. Er erzählte von der Arbeit, von der Zwangsarbeit. Und er erzählte davon, dass er sich in Gefahr befand. – In welcher Gefahr, fragte ich. – Der Gefahr, das Mitgefühl zu verlieren mit den chinesischen Beamten.« Mitgefühl mit seinen chinesischen Wachen und Foltermeistern zu entwickeln und sie nicht als Feinde zu sehen, war für ihn eine überlebensnotwendige Haltung. Wer sein Mitgefühl verliert, verliert auch seine Seele. Der Film »Der letzte Dalai Lama?« porträtiert aus der Perspektive eines Freundes das Oberhaupt des tibetanischen Buddhismus. Da-

bei kommen seine durch Humor und Gelassenheit geprägte Persönlichkeit genauso zum Vorschein wie die Vielfalt seiner Ansätze. Er will die buddhistische Lehre mit der modernen Wissenschaft verbinden und so für das 21. Jahrhundert aktualisieren. (unter Verwendung eines Beitrages des DLF)



© Mindjazz